Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 56 (1930)

Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Den "Aufzeichnungen von Babette Beter" in der Zeitung "Das Volk" entnehmen wir:

"Kein Wunder, daß die tüchtige Tochter sich schon nach einem kurzen Jahr ein Lieferungsauto anschiffen nuchte, und die berühmte Sauce heute maschinell hersgerichtet und von einer ganzen Schar von Angestellten vertrieben wird.

Zu dieser entschieden kompetenten Tame also ging ich in meinen Nöten und bat um ihren Rat. Ihrer Meinung nach eigneten wir uns beide vortrefflich für diesen Beruf..."

Diefe Angelegenheit ist uns zu belikat für eine Glosse.

Wir lesen in einer ostschweizerischen Zetstung unter Evangel. Gottesdienst:

"Donnerstag abends feine Bibelftunde. Jedermann ist herzlich willkommen."

Dem Briefkaften der "Automobil-Revue" entnehmen wir folgende Anfrage:

"Seelforge mittelft Auto in ausgedehnter Landgemeinde. Ich beabsichtige zwecks besserer Seelsorge für meine 5000 Seelen zählende ausgedehnte Kirchgemeinde ein Auto zuzu tun. Dasselbe soll jährlich 10—20,000 Kilometer sahren, und zwar bei jedem Wetter und saft jeden Tag. Ich sch wan ke zwischen 10 PS Ford und 5 PS Rosengart. Ich möchte als Pfarrer einen Wagen, mit dem ich nicht schon bald Reparaturen habe. Ich interessiere mich sür einen mittelgroßen Wagen, zumal, da ich dann und wann in die Lage kommen werde, Gemeinden Kann mir ein



"Ihr muend bigoscht ufpasse mit dem Undersuech nanig sicher ischt wers gsi ischt."

solang me

Leser Ersahrungen mit Rosengart mittelslen? Meine Kirchgemeinde ist im ganzen flach, doch ist eine Strecke mit 100 m Höhendissernz vorhanden. Erwünscht

wäre mir vergleichende Kostenberechnung (Rosengart-Ford): a) Wie hoch muß meine Autozulage pro Jahr sein, wenn ich alles trage, außer dem Ankauf des neuen Wagens? b) Wie hoch, wenn ich den Wagen selbst kaufe und nichts aus eigenem Sach verlieren will? (Amortisation in 4 Jahren; was ist ein Wagen nach dieser Zeit noch wert bei durchschnittlicher Jahressahrt von zirka 15,000 km?) Wie hoch ist die Lebensdauer eines 10 PS Ford verglichen mit 5 PS Rosengart bei jährlich 15,000 km? Was versteht man unter "Wirtschaftlich»

keit" eines Wagens? W. H. in N." Wir empfehlen dem Guten vor Allem, nicht zwischen zwei Autos zu schwanken, das sieht allzusehr nach Wirtschaftlichkeit aus eigenem Sack aus und schieft sich zwecks besserer Seelsorge mittels Auto in einer flachen Landgemeinde schon gar nicht. Im Uebrigen raten wir, zunächst den Ford zuzutun und den Rosensgart zu und den Ford auf und so immer zu und auf. Grüezi!



ist vorzüglich!

absolute Unschädlichkeit.

Glänzend bewährt gegen Gicht, Rheumatismus, Hexenschuss, Ischias. Flasche Fr. 3.-. Zu haben in Apotheken, wo nicht erhältlich, direkt durch Max Wilhelmi & Cie., Zürich 6, Rötelstrasse 10